

GZ.: A8 – K 288/1995-31  
Wasserversorgung Graz 2000 -  
„Wasserversorgungsprojekt Platte“ (20. Teilprojekt);  
Förderbetrag durch die Stadt Graz  
Grundsatzbeschluss über € 331.800,--  
(Budgetwirksamkeit 2006)

Graz, 22.04.2004

Voranschlags-,  
Finanz- und  
Liegenschaftsausschuss  
BerichterstellerIn:

.....

## **B e r i c h t**

**an den**

## **G e m e i n d e r a t**

### **Ausgangslage:**

Die Stadt Graz hat im Zeitraum 1983 bis 2004 den Ausbau des städtischen Trinkwasserleitungsnetzes in Verfolgung der raumordnungs- und umweltpolitischen Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderates durch das Wasserwerk der Grazer Stadtwerke AG forciert und finanziell gefördert.

Vorrangiges Ziel des Projektkonzeptes „Wasserversorgung Graz 2000“ war dabei die Erreichung eines hohen städtehygienischen Trinkwasserstandards auch in bisherigen Trinkwassersanierungsgebieten einschließlich der Gewährleistung einer quantitativen Versorgungssicherheit, wo bisherige Hausbrunnenanlagen nicht mehr ausreichend die erforderlichen Trinkwassermengen aus dem Grundwasser erbringen konnten.

In insgesamt 20 Einzelprojekten wurden für 2.755 neue Hausanschlüsse rund 75 Kilometer neue Leitungen einschließlich der erforderlichen technischen Infrastruktur errichtet.

Zur Erreichung eines städtehygienischen Trinkwasserstandards musste der Wasserleitungsbau – da es dafür (anders als beim Kanalbau) keinen Anschlusszwang gibt – entsprechend gefördert werden. Als Förderanteil der Stadt Graz wurde in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften Bund und Land jeweils ein 30 %iger Zuschuss zu den Kosten der Versorgungsleitungen gewährt.

Nach Angaben des Wasserwerkes sind mit Abschluss der beiden letzten laufenden Projekte „**WV Platte**“ und „**WV Wenisbuch**“ rund 97 % der im Gemeindegebiet von

Graz gelegenen bebauten Liegenschaften an das städtische Wasserleitungsnetz angeschlossen.

### **Das WV-Projekt „Platte“:**

Die Vorgeschichte für das WV-Projekt „Platte“ (20. Teilprojekt) sowie das WV-Projekt „Wenisbuch“ (21. Teilprojekt) geht in die späten 80er Jahre zurück. Bereits 1990 sind die Bemühungen der Wasserinteressentengemeinschaft Wenisbuch aktenkundig und gab es Vorsprachen bei den damals politisch verantwortlichen Stadtsenatsmitgliedern. Trotz der Förderbereitschaft der Stadt Graz (der von der Stadt konkret in Aussicht genommene Förderbetrag betrug 3 Mio ATS) scheiterte das damals von den Stadtwerken entwickelte Projekt wegen der nicht erreichten Mindestbeteiligung bzw. an zu hohen Kosten für den einzelnen Anschlussinteressenten.

### **Projektdaten:**

Das gegenständliche Projekt wurde vom Wasserwerk der Grazer Stadtwerke AG im Herbst 2002 auf den letzten Stand gebracht und erfasst mit **6.100 Metern Versorgungsleitungen 102 mögliche Hausanschlüsse in den Bereichen Oberer Plattenweg, Am Föhregrund, Unterer Plattenweg, Sonnleitenweg und Am Josefbach.**

Es beinhaltet ferner die Errichtung einer Pumpstation und eines Hochbehälters, deren Positionierung und Dimensionierung bereits auf das Folgeprojekt WV-„Wenisbuch“ (21. Teilprojekt) abgestimmt sind.

Nach Interessenten- und Bürgerbesprechungen, zuletzt im September 2002, konnte nunmehr mit der 80 %igen Beteiligungsbereitschaft bei den potentiellen Wasseranschlussinteressenten die wirtschaftliche Voraussetzung für die Realisierung dieses WV-Projektes erzielt werden. Dazu ist anzumerken, dass die **durchschnittlichen Anschlusskosten je Hausanschluss** trotz der vorgesehenen Förderungen von Bund, Land und Stadt Graz sowie der Übernahme eines rund 40 %igen Finanzierungsanteils durch die Grazer Stadtwerke mit **€7.920,- (inklusive 10 % Ust)** höher als bei allen bisher von der Stadt geförderten Wasserprojekten sind.

Die **Kosten des Gesamtausbaues für das WV-Projekt „Platte“** belaufen sich laut Aufstellung der Grazer Stadtwerke (Beilage) auf **€ 2,024 Mio** und werden wie folgt aufgebracht:

€ 400.000,--	erbringen die Abnehmer (entspricht rund 20 % der Gesamtausbaukosten)
€ 810.000,--	beträgt die Kostenübernahme der Grazer Stadtwerke AG (das sind etwas mehr als 40 % der Gesamtausbaukosten)
€ 482.000,--	(das sind knapp 24 %) betragen die Förderungen von Bund (rund 15 %) und Land (rund 10 %)
€ 331.800,--	eingesetzter Förderanteil der Stadt Graz (das sind 16,39 % der Gesamtbaukosten).

Mit diesem Förderbetrag der Stadt erfolgt ein 30 %iger Zuschuss zu den Kosten der Versorgungsleitungen und entspricht dies der in den letzten 20 Jahren geübten

Förderpraxis der Stadt Graz bei den bisherigen 19 abgeschlossenen „Wasserversorgungsprojekten 2000“.

Der in der Phase der Projektplanung, Präsentation und Akquisition durch das Wasserwerk erfolgten **Verwendungszusage durch die zuständigen Stadtsenatsreferenten** für die spätere Förderung dieses Wasserversorgungsprojektes (beim 20. Teilprojekt WV „Platte“ konkret durch Bürgermeister a.D. Stingl und den damaligen Finanzstadtrat Mag. Nagl) soll nun der **projektbezogene Grundsatzbeschluss durch den Gemeinderat** mit der konkret in Aussicht genommenen Fördersumme der Stadt Graz als Vertragsgrundlage für die von den Stadtwerken mit den Wasserinteressenten abgeschlossenen Einzelverträgen folgen.

Auf eine Besonderheit bei der bereits in baulicher Umsetzung begriffenen WV-Anlage „Platte“ ist hinzuweisen. Die Planung und Projektierung sowie der Bauzeitplan erfolgt in enger Abstimmung mit dem parallel dazu stattfindenden Kanalprojekt, für das die Mag. Abt. 10/2 federführend verantwortlich zeichnet. Insbesondere sollen aus Kostenersparnisgründen die abschließenden Straßeninstandsetzungsarbeiten (Aufbringung des Feinbelages) in koordinierter Form erfolgen.

Die Realisierung des WV-Projektes „Platte“ ist technisch gesehen zwingende Voraussetzung für die unmittelbar im Anschluss daran geplante Umsetzung des WV-Projektes „Wenisbuch“, für welches nach der durch die Magistratsdirektion gemeinsam mit dem Wasserwerk und dem Büro für Bürgerinitiativen durchgeführten Interessenten-Informationen-Veranstaltung am 15. 1. 2004 nunmehr mit Stand 8. 3. 2004 ebenfalls eine 80 %ige Zustimmung der in Frage kommenden Wasseranschlusswerber vorliegt. Für dieses Projekt gab es bereits im Jahre 1990 eine Förderzusage der Stadt Graz in Höhe von 3 Mio ATS. Das Projekt konnte – wie oben bereits erwähnt – wegen der Höhe der Hausanschlusskosten damals nicht die erforderliche Mindestteilnehmerquote erreichen.

Die Kostenschätzung für die Wasseranschlussprojekte durch das Wasserwerk wurde in der Vergangenheit in keinem einzigen Falle überschritten. Im Gegenteil kam es durch zeitlich günstige Ausschreibungen und Vergaben sowie zügiger Bauabwicklung bei entsprechend straffer Bauleitung und Bauaufsicht zu teils maßgeblichen Kostenunterschreitungen, was den Anschlusswerbern zu Gute kam und sie von Beginn an zu zufriedenen Wasserneukunden machte und bei den fördernden Gebietskörperschaften für entsprechende Budgetsicherheit sorgt.

Da das Wasserwerk mitteilte, dass nunmehr im April die Baumaßnahmen wieder aufgenommen werden sollen, wird vorgeschlagen, dem **projektbezogenen Grundsatzbeschluss** mit der konkret in Aussicht genommenen Fördersumme der Stadt Graz zuzustimmen, da die Organe der Stadtwerke diesen zur rechtlichen und finanziellen Absicherung der mit den Wasseranschlusswerbern abgeschlossenen Einzelverträgen benötigen.

Ein Betrag in Höhe von € 331.800,-- wird nach Abrechnung des Projektes im Budgetjahr 2006 an die Grazer Stadtwerke AG (Wasserwerk) zur Auszahlung zu

bringen sein und ist daher anlässlich der Erstellung des Voranschlags für das Jahr 2006 entsprechen vorzusehen.

Der Voranschlags- Finanz- und Liegenschaftsausschuss stellt im Sinne des Motivenberichtes den

## **A n t r a g,**

der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Stadt Graz erklärt sich bereit, für das „Wasserversorgungsprojekt Platte“ im Rahmen der Wasserversorgung Graz 2000 einen Förderbetrag in Höhe von € 331.800,--, d.s. 30% der Investitionskosten für die Errichtung von Versorgungsleitungen, bereitzustellen, welcher nach der Abrechnung des Projektes im Budgetjahr 2006 an die Grazer Stadtwerke AG (Wasserwerk) zur Auszahlung zu bringen sein wird.

Beilage  
Kostenermittlung

Für den Abteilungsvorstand:

Mag. Susanne Mlakar

Der Finanzreferent:

Mag. Dr. Wolfgang Riedler

Angenommen in der Sitzung des Voranschlags-, Finanz- und Liegenschaftsausschusses am .....

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin: